

post quem kaum erheblich. Als terminus ante quem ist die Abreiseerlaubnis des Konzils für Dufel 1433 VI 20 (CB II 435) angenommen.

Der vorliegende Prokurator weist die Kommission als nichtig und inhaltlich unzutreffend zurück. Im besonderen sei sie ad instanciam communis cleri Treuerensis erfolgt<sup>1)</sup>, nomine cuius communis cleri dumtaxat clerus civitatis et non dyocesis Treuerensis secundum iuris communis dispositionem intelligitur. Sicque dicta pretensa commissio ad clerum extraneum et forensem minime extenditur. Der clerus civitatis Treuerensis habe aber, als die Kommission erlangt wurde, schon per plures dies et menses pure et libere Raban gehorcht. Der Bittsteller habe also keinerlei Auftrag gehabt.

Es stimme nicht, daß der Prokurator des Trierer Klerus Bischof Johann von Würzburg das Angebot des schuldigen Gehorsams gegenüber Raban gemacht, noch daß er Raban selber oder den apostolischen Briefen und den Prozessen des apostolischen Exekutors gehorcht habe; vielmehr habe er sich dagegen gewei­gert.

Die genannte Appellation sei ebenfalls nichtig, u.a. cum non appareat, a quo . . . et pro parte cuius fuerit aut sit interposita. Ferner werde kein gravamen genannt; doch iuxta constitutiones apostolicas et cancellarie regulas nulla talis causa absque expressione gravaminis . . . committi debuisset.

Die Klage, daß der Exekutor ohne Berücksichtigung des ihm Vorgelegten prozessiert habe, erledige sich mit der Nichtigkeit eben desselben. Wenn von causa cleri, Appellation und Nullität gesprochen werde, so sei nicht näher bestimmt, qualis fuerit aut sit huiusmodi causa, qui clerus et que appellacio aut que nullitas asserta, ob die Nullität der apostolischen Provision oder eine andere.

Wenn es heiße, der Klerus sei de nullitate instructus, so ergebe sich daraus: ipsum impetrantem propriam allegare turpitudinem. Bei der Behauptung, quod ex novis instruccionibus nullitas processuum . . . manifesta extitit, werde nichts gesagt, unde talis pretensa nullitas . . . processit et ex quibus causis. Der Impetrant möge, ehe weiter prozessiert werde, zu all dem die notwendigen Erläuterungen geben.

Da die Gegenseite in der Kommission die päpstliche Kassation jedweder Appellation selber erwähne, hätte das Konzil überhaupt keine Kommission erteilen, hätten die de­putierten Konzilsrichter keine Zitationen erlassen dürfen. Das konnten sie schon deshalb nicht, cum nullam in ipsum dominum archiepiscopum habuerint nec haberent iurisdictionem . . ., cum revera signatura . . . dicat: Si et prout de iure, et iusticiam faciant. Somit sei nicht nur die Zitation nichtig, dasselbe seien auch alle ihre Konsequenzen.

Auch<sup>2)</sup> die Vollmacht der Gegenseite sei nichtig, de pretensis narratis, de quibus non constat . . ., mentionem faciens per illum, qui nullum habet interesse in presenti causa taliter qualiter . . ., nec est publica manu scriptum aut subscriptum nec aliquo autentico sigillo sigillatum, so daß der Vorliegende nicht zuzulassen ist. Im übrigen gelte für die mangelnde Legitimierung als Prokurator des communis clerus das schon Gesagte.

Der Schreiber des Prokuratoriums sei nicht notarius publicus seu autentica persona, vielmehr jemand, qui falsa instrumenta conscribere et conficere consuevit. Ferner seien die gegnerischen Prokuratoren durch das Prokuratorium nur ad prosequendum causas pretense appellacionis et non nullitatis bestellt worden. Selbst wenn das Prokuratorium gültig sei, so sei die Verfolgung der Appellation hinwiederum durch die päpstliche Kassation ausgeschlossen. Die gegnerischen Prokuratoren hätten auch ihrerseits nicht den magistrum Iordanum seu alium quemcumque substituieren können, da sie ihrem Auftrag nach selber substituti seien. Da ihr Auftrag sich ausdrücklich contra reverendum patrem dominum Spirensensem episcopum, nicht gegen Raban als Erzbischof von Trier richte, haben sie in der ganzen Sache überhaupt keine Gewalt.

Daber bittet der vorliegende Prokurator den Konzilsrichter Ludowicus de Garsiis, die Kommission wie das Prokuratorium für nichtig zu erklären und desgleichen eciam vobis potestatem iudicandi attributam.

<sup>1)</sup> Dagegen nennt das Prokuratorium Nr. 99 ausdrücklich den Gemeinen Klerus von Stadt und Diözese Trier. Allerdings ist in der Supplik nur vom clerus Treuerensis die Rede. Eben dieser Mangel veranlaßte dann die neue Supplik Nr. 180.

<sup>2)</sup> Von hier ab wird das Prokuratorium behandelt. Die Monierung zahlreicher formaler Mängel betrifft natürlich nur die von Fructus Monte glossierte Abschrift des Prokuratoriums Nr. 99 (das Original war sicher korrekt ausgefertigt) und ist deshalb unerheblich.

<nach 1433 Juni 5, vor 1433 Juli 15.>

Nr. 178

Prokurator des Trierer Klerus <Helwig von Boppard?>. Replica gegen die von Prokuratoren Rabans <Ernst Dufel und Fructus Monte> dem Konzilsrichter Ludouicus de Garsiis vorge-

legten Excepciones contra primam commissionem, nämlich in causa communis cleri Treuerensis (Nr. 177).

Kop.: ROM, *Bibl. Vat.*, *Ottobon. lat.* 2745 f. 92<sup>r</sup>–114<sup>r</sup>.

Erw.: Meuthen, *Trierer Schisma* 29f. Nr. 48 und 162–164.

Zur Datierung s. Meuthen a.a.O. Da sich der Verfasser der Replica als derjenige nennt, der auch die Supplik vorgelegt habe, ist Helwig als Verfasser der Replica gesichert. NvK, an den man als Verfasser der Supplik ebenfalls denken könnte, scheidet als Verfasser der Replica allerdings nicht schon deshalb aus, weil er in ihr in der dritten Person genannt wird; vgl. dazu etwa die folgenden Stücke. Auszüge und umfanglichere Inhaltsangabe bei Meuthen a.a.O. 162–164, auf die hiermit verwiesen sei.

Der Prokurator weist vor dem delegierten Konzilskommissar Ludouicus de Garsiis die Exzeptionen der Gegenseite zurück und bittet um Gültigkeitserklärung für die Prokuratorien, die Kommission und die Zitation, sowie um Kontumazerklärung gegen Raban. Die sich auf NvK beziehende Stelle lautet: Item dato et non concesso, quod predicta commissio ad instanciam cleri civitatis Treuerensis impetrata esset, tunc adhuc non potest neque debet repelli venerabilis vir magister Nicolaus de Cusa decretorum doctor, ecclesie sancti Florini Confluencie decanus aut eius substitutus ad prosequendum causam seu causas in sepe dicta commissione expressas et contentas, cum ipse dicti cleri civitatis Treuerensis sit ad hoc procurator rite et legitime constitutus, ut clare ex instrumento procuratorii per ipsum iudicialiter coram vobis exhibito liquet et patet.

5 doctor: doctore    6 Florini: Florinii.

<nach 1433 Juni 5, vor 1433 Juli 15.>

Nr. 179

Prokurator des Trierer Klerus. Excepciones gegen Rabans Ernennung von Prokuratoren für das Trierer Verfahren auf dem Basler Konzil.

Kop.: ROM, *Bibl. Vat.*, *Ottobon. lat.* 2745 f. 195<sup>r</sup>–202<sup>v</sup>.

Erw.: Meuthen, *Trierer Schisma* 30 Nr. 49 und 165.

Das Prokuratorium Rabans, auf das die Exzeptionen Bezug nehmen, stammt vom 22. Mai 1433; s. Meuthen, *Trierer Schisma* 28 Nr. 46. Wer die Exzeptionen verfaßt hat, ist offen. Es fehlt jeder Hinweis darauf, der sie ganz oder teilweise NvK, Helwig von Boppard oder einem anderen zuschreiben ließe. Eine Randnotiz des gegnerischen Anwalts Fructus Monte: Si tacuisses, phylosophus etc., bezieht sich wohl auf NvK. Dieselbe Bemerkung findet sich in den Excepciones et replicationses, die Fructus Monte vor allem gegen diese Exzeptionen richtete; s.u. Nr. 182 Z. 40. Doch viel deutlicher hat die Gegenseite NvK als Verfasser der folgenden Stücke angesprochen, ohne daß die Verfasserfrage — wie dort zu zeigen sein wird — damit zweifelsfrei geklärt ist. Um so mehr gilt diese Fragwürdigkeit für die Exzeptionen. Doch dürfte zumindest der Inhalt der für die manderscheidische Partei vorgelegten Schriftsätze von NvK bestimmt oder mitbestimmt sein, so daß sich die, wenn gleich nur kurz resümierende, Aufnahme des Stückes an dieser Stelle rechtfertigt.

Als zuständiger Richter wird einleitend wieder Ludouicus de Garsiis genannt.

Die Excepciones führen u.a. aus: Die Prokuratoren Rabans haben nur bedingte Vollmacht erhalten, nämlich für den Fall, daß die causa cleri rite et legitime devoluta fuerit. Rabans Seite hat aber schon gegen die Supplik des Trierer Klerus vorgewendet: istam causam cleri nullitatis et appellacionum, quia non spectaret nec ad fidem nec ad mores etc., non esse de causis, in quibus concilium se intromittere haberet . . . Et ideo in omnem eventum dictus dominus Rabanus in pretensa et asserta procuratorum suorum constitutione voluit, ut condicionaliter procuratores potestatem haberent ad istum finem, ut, si contingeret eum evinci, prout indubie speratur, quod tunc dicere posset causam non fuisse legitime ad concilium devolutam, quia a papa ad concilium appellari non posset. Rabans Verteidiger Ernestus Duuel hat im übrigen schon selbst erklärt, das Prokuratorium nur super nullitate processuum pretensorum zu übernehmen, et sic in facto appellacionum pro cleri supradicti parte interpositarum non velle onus procuratorii asserti acceptare. Ohne Annahme der Appellation kann aber kein Prozeß stattfinden, und eben das ist das Ziel der Speyrer. Da Rabans Seite die Sache nicht als rite et legitime devolviert betrachtet, gilt auch die Vollmacht nichts, et sic nullum fiat, quidquid . . . ageretur, propter condicionem predictam in procuratorio asserto positam. Daber bitten die Exzeptionen um Zurückweisung des Prokuratoriums und um Kontumazerklärung gegen Raban.

15